

Collective Impact

Erfahrungen aus dem Programm

„Engagierte Stadt“

Karin Haist; Leiterin Projekte
demografische Zukunftschancen;
Körper-Stiftung

Essen, 23. Januar 2020/ ddn



Das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

Engagementförderung mit Collective Impact



Träger:

Sechs Stiftungen und BMFSFJ;
Start: 2015/ Geschäftsstelle in der
Körber-Stiftung/ derzeit Phase 3

Anliegen und Förderung:

Stärkung kommunaler Anlaufstellen
und Kooperation für Engagement;
finanzielle Förderung und Beratung

Collective Impact:

strategische sektorübergreifende
Zusammenarbeit als Prinzip:

- auf der Förderebene
handlungsleitend implementiert
- auf der kommunalen Ebene als
Netzwerke für Engagement

Das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

Engagementförderung mit Collective Impact

THEORIE Collective Impact*

1. Gemeinsame Zielsetzung

- Gleiche Vision und Zielformulierung
- gemeinsames Verständnis des Problems
- Übereinstimmung auf einen gemeinsamen Ansatz für die Problemlösung

(*hier und im Folgenden nach FSG)

Praxis und Gelingensfaktoren bei der Zielsetzung der „Engagierten Stadt“

- **Sich Zeit lassen: Langer Vorlauf als „Strategiegruppe Engagement“**
- **Gemeinsame Problemanalyse: „Defizit lokale Infrastrukturförderung“**
- **Zieldiskussion kontinuierlich moderieren und protokollieren**
- **Explizite Reflexion von Collective Impact: das motiviert und diszipliniert**
- **Zielformulierung verbindlich regeln: Memorandum, Vertrag**

Das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

Engagementförderung mit Collective Impact

THEORIE

2. Gemeinsame Erfolgskriterien und Messsysteme

- Synchronisierte Datenerhebung
- gemeinsame Erfolgsindikatoren
- faktenbasierte interne und externe Rechenschaftslegung
- kontinuierlicher Lernprozess



Abbildung: Wirkungstreppe. In Anlehnung an „Kursbuch Wirkung“ © 5. www.kursbuch-wirkung.de, PHNIEO gAG 2013

Praxis und Gelingensfaktoren bei der Wirkungsanalyse der „Engagierten Stadt“

- **Verständnis: Wirkungsbeobachtung dient nicht nur der Legitimation und Evaluation (final), sondern der datenbasierten, optimalen Steuerung als „lernendes Programm“ (laufend).
Analysiert werden: Ergebnisqualität, Zusammenarbeit; Konzeptqualität**
- **Gemeinsame Erarbeitung der Messsysteme, Indikatoren, Maßnahmen**
- **externer Dienstleister; eigenes Budget**

Das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

Engagementförderung mit Collective Impact

THEORIE

3. Sich gegenseitig verstärkende Aktivitäten

- Gemeinsamer Fahrplan
- die Aktivitäten aller Akteure konzentrieren sich auf ihre Stärken und verstärken, bzw. ergänzen die der anderen

Praxis und Gelingensfaktoren bei der Zusammenarbeit in der „Engagierten Stadt“

- Augenhöhe, obwohl Träger Fördermittel und/oder geldwerte Leistungen in unterschiedlicher Höhe einbringen
- Commitment aller ist finanziell und operativ: Stadtpaten, Ausrichter...
- Effektive Arbeitsteilung: Kommunikation, Programmmanagement, Rechtsberatung, Grafik, Veranstaltungsmanagement...
- Steuerungsgruppe legt Programmphasen und Aktivitäten fest: garantiert Stabilität auch bei Trägerwechsel

Das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

Engagementförderung mit Collective Impact

THEORIE

4. Kontinuierliche Kommunikation

- beständige und offene Kommunikation
- gegenseitiges Vertrauen
- Fortschritte, Wirksamkeit und Verbesserungsmöglichkeiten werden diskutiert

Praxis und Gelingensfaktoren bei der Kommunikation in der „Engagierten Stadt“

- **Steuerungsgruppe aller Partner diskutiert und entscheidet alles gemeinsam; 2 Sprecher gewählt**
- **Regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe, auch Tel. konferenzen: nie ohne TO, Moderation, Ergebnisdokumentation**
- **Hoher Grad der kollegialen Offenheit erreicht: Kritikfähigkeit in Atmosphäre der Wertschätzung und des Vertrauens**

Das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

Engagementförderung mit Collective Impact

THEORIE

5. Gut ausgestattete Geschäftsstelle

- Eine unabhängige Organisation koordiniert, moderiert und unterstützt die Initiative und die Mitwirkenden

Praxis und Gelingensfaktoren der Geschäftsstelle der „Engagierten Stadt“

- **Geschäftsstelle in der Körper-Stiftung angesiedelt. Personelle Verstärkung durch andere Träger - komplexe Konstruktionen nicht allein vertraglich zu regeln**
- **Ressourcen: Bedarfe nicht zu gering veranschlagen. Personal qualitativ und quantitativ entscheidend**
- **Collective Impact braucht Treiber: „Operative Zentrale“ braucht Handlungssouveränität**

Outcomes: Warum lohnt sich Collective Impact?

- **Perspektivwechsel in der Engagementförderung findet statt: Prozess- statt Projektförderung; Wirkungsorientierung; „Partner-Prinzip“ etc.**
- **Qualitätsstandards für lokales Engagement entstehen („10 Merkmale“)**
- **Vertrauen-basierte, kollegiale Lernnetzwerke wachsen (auf der Ebene der Förderer, interkommunal und lokal)**
- **Sektorenübergreifende Zusammenarbeit und Verständnis der Handlungslogik anderer Sektoren nimmt zu. Defizit: Beteiligung Wirtschaft**
- **„Lernendes“ Programm ist flexibel und reagiert agil auf neue Bedarfe**
- **Ableitung politischer Visionen: Engagementstiftung des Bundes**
- **Lokaler Impact: Verstetigung von Förder- und Kooperationsstrukturen; bessere Rahmenbedingungen für mehr Engagement**